

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erstausgabe Dienstag und Donnerstag.
Abonnementspreis:
vierteljährlich 10 Flg. durch die Post bezogen im
Obernbergstr. Nr. 10. 15 Flg.
das Haus geliefert vierteljährlich 10 Flg.

Dienstag den 5. Mai 1891.

Insertionspreis:
die vierstellige Zeile oder deren Raum 10 Flg.
Anfrage 1800. Wöchentliche Beilagen
Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtlisches.

Oberamt Schorndorf.

Feldvereinigung in Schorndorf.

Nachdem bei der am 30. v. Mts. vorge-
nommenen Abstimmungsfahrt über den An-
trag des Gemeinderats Schorndorf auf Feldbe-
reinigung in den Gewanden Scheuendobel,
Sünchen und Kreenhalbe

1) für das Unternehmen einschließlich der
nach Art. 9 Abs. 3 des Feldbereinigungs-
gesetzes vom 30. März 1886 als zu-
stimmend angenommenen,
69 Beteiligten mit 1572 M. 88 S
Steuerkapital

2) gegen das Unternehmen
34 Beteiligte mit 556 M. 86 S Steuer-
kapital gestimmt haben und hierauf die
beantragte Feldbereinigung für beschloffen
erklärt worden ist, wird dies mit dem
Anfügen veröffentlicht, daß die zur Winder-
heit gehörenden, sowie die als zustimmend
angenommenen Grundbesitzer das Recht
haben, innerhalb der unretreidlichen Frist
von 2 Wochen vom Tage der Abstimm-
ung an, dem Oberamt die nach ihrer An-
sicht der Ausführung des beschlossenen
Unternehmens entgegenstehenden Gründe
mündlich oder schriftlich darzulegen, so-
weit solches nicht etwa schon bei der Ab-
stimmungsfahrt geschehen ist.

Winnen derselben Frist sind bei dem Ober-
amt Beschwerden gegen den Bescheid über die
in Art. 10 Absatz 1 des bezeichneten Gesetzes
genannten Ansprüche und hieraus oder aus
andern Gründen abgeleitete Anträge auf Ver-
schiebung des Ergebnisses der Abstimmung
vorzubringen.

Schorndorf, den 1. Mai 1891.

K. Oberamt. Einzelbach.

U. A. Hufschmiede hat die an den Lehrwerk-
stätten für Hufschmiede in Gall, Heilbronn, Ra-
vensburg, Reutlingen und Ulm im April d. J.
abgehaltene Prüfung im Hufbeschlag mit Erfolg
bestanden und dadurch den im Art. 1 des Gesetzes

vom 28. April 1885, betreffend das Hufbeschlag-
gewerbe (Reg.-Blatt S. 79), vorgeschriebenen Nach-
weis der Befähigung zum Betriebe des Hufbe-
schlaggewerbes erbracht:

Sauer, Michael, von Adelberg, hiesigen
Oberamts.

Unter anderen Kandidaten des realistischen
Lehramts hat durch Ablegung der Lehrproben
die realistische Professorsprüfung, beziehungs-
weise die Reallehrerprüfung vollendet und die
Befähigung zu definitiver Anstellung zuerkannt
erhalten: Bü h l e r, Christian, Professors-
verweiser an der Realanstalt in Göppingen,
zum Reallehrer an der hiesigen Realschule ernannt.

Moltkes Totenfeier

in Erlangen.
Eine zahlreiche Versammlung vereinigte sich
heute nachmittag zu einer würdigen und ersten
Totenfeier, welche von dem Erlanger „Gemein-
nützigen Verein“ im Redoutensaal veranstaltet
wurde. Der Feier und dem Ernst der Stunde
entsprechend war auf dem Podium die von Blatt-
pflanzen umrahmte Büste des Verstorbene auf-
gestellt und die Wände des Saales waren mit
schwarzen Tüchern ausgeschlagen. Nachdem die
Regimentsmusik mit dem Choral „Alle Menschen
müssen sterben“ die Feier eingeleitet hatte, hielt
Prof. Hölder die Gedächtnisrede auf Moltke, der
wir folgendes entnahmen:

Wir haben uns heute versammelt, einen
Heimgangenen zu ehren, der nie mehr gewesen
ist und nie mehr hat sein wollen, als der treueste
Diener seines Kaiserlichen Herrn. Was dem
Namen Moltke einen eigenartigen Klang verleiht,
der nie verhallen wird, so lange der deutsche
Name währt, das ist die wunderbare Vereinigung
militärischer und menschlicher Tugend, der größ-
ten Energie des Willens und makelloser Reinheit
der Gesinnung, überlegenster Intelligenz und
voller Leidenschaftslosigkeit, wodurch Moltkes Per-
sönlichkeit eine zu allen Zeiten äußerst seltene
und den Anforderungen des modernen Lebens
gegenüber vielleicht schwerer als je zu erreichende
und behauptende Harmonie aufweist. . . . Für

keine klaren und unbestechlichen Augen, für keinen
demütigen und frommen Sinn hätte es keinen
größeren Greuel gegeben als eine mit seiner Per-
son getriebene heidnische Menschenvergötterung;
derjenigen Verehrung dagegen, deren Wert zu sein
ein Mensch überhaupt vermag, ist keiner je mit
höherem Rechte teilhaftig geworden als Moltke. . .
Seine Größe kann der niedrigste Gestellte nicht
als solche bezeichnen, welcher nachzustreben ihm
nicht vergönnt wäre. Denn es giebt keinen Kreis
menschlichen Daseins und menschlicher Aufgaben,
in welchem Moltkes Beispiel peinlicher Gewissen-
haftigkeit, rastloser Pflichterfüllung und selbstloser
Hingebung nicht befolgt werden könnte und sollte.
Und der Höchstgestellte hat an Moltke ein leucht-
endes Vorbild der Vereinerung jeder allgemeinen
Tugend mit den besondern Eigenschaften, die
eine mit dem größten Einfluß und der höchsten
Verantwortlichkeit verbundene Stellung verlangt. . .
Leibeserben bleiben Moltke verjagt, und seines-
gleichen werden wir nicht mehr sehen; wohl aber
unserm Volk, wenn bis in die fernsten Zeiten
Moltkes Persönlichkeit in ihm fortlebt als ein
Vorbild jeder menschlichen, jeder christlichen und
jeder deutschen Tugend! Mit dem meisterhaften
Vortrag von Chopins Trauermarsch schloß die
würdige Feier.

Tagesbegebenheiten.

Württemberg.

Stuttgart, 28. April. Mit Vorbehalt
geben wir das hartnäckig auftretende Gerücht
wieder, Finanzminister Dr. v. Kerner, der im
67. Lebensjahre steht, werde nach Schluß der
Staatsberatungen in den Ruhestand treten. Als
mutmaßlichen Nachfolger bezeichnen einige Blätter
bereits den Vizepräsidenten der Abgeordneten-
kammer und Führer der Deutschen Partei Dr.
v. Göz.

— Einige Besitzer von 100 Pferdemarkt-
losen gewannen damit 1 Paar Pferddecken
im Werte von 12 M. Denselben soll das
fernere Spiel vergangen sein. Die Spieler
einer sog. „Rippe“ von 1000 Losen gewannen
1 Messer.

Martha.

Eine Geschichte aus dem gewöhnlichen Leben.

Fortsetzung.

21) Da es des Doktors Eigentümlichkeit war,
jeden Ausdruck des Gefühls fast ängstlich dem
Auge anderer zu entziehen, so daß er seine Frau
fast eher noch vor Andern gescholten als geküßt
hätte, so hielt ihn Anna auch wirklich für den
trockenen Michel, für den er sich ausgab, und
trachtete Martha mit einem gewissen schonenden
Mitleid, das sie nicht mahnen wollte an die Ide-
ale, die ihr zerronnen waren. Martha dagegen,
die einem Mädchen kein besseres irdisches Loos
wünschen konnte, als einen so braven Mann wie
den ihren, gab ihr in Gedanken dieses Mitleid
eichlich zurück, und so war zwischen ihnen, neben
aller wirklichen Zuneigung und äußerlichen Herz-
lichkeit, wenig inneres Verstehen.

Gegen Abend zog die Doktorin mit ihrer
kleinen Familie auf die Post, um Anna abzuholen.
Alfred hatte es zuerst unter seiner Würde gefun-
den, mitzugehen und ließ sich erst bewegen, als
die Mutter ihm sagte, er müsse an des Waters

Stelle gehen. So machte sich die kleine Kara-
wane auf, Wilhelm auf der Mutter Arm. End-
lich kam der Wagen, und die Kinder, die sich
Annas nicht mehr erinnern konnten, waren etwas
enttäuscht; sie hatten sich unwillkürlich etwas be-
sonders Reizendes und Schönes gedacht. Alfred
sagte leise zu Dorothee: „Du, sie ist nicht schön!“
— „Aber Ihr Kleid und ihr Hut!“ flüsterte
Dorothee. — Anna umarmte die Freundin, herzte
und küßte die Kinder und aus ihrer Tasche sah
eine große, vielversprechende Dose hervor, so daß
das kleine Volk sehr hoffnungsvoll voranhüpfte.

An einem Fenster des Posthauses stand ein
etwas blasser Mann, den Arm in der Schlinge,
und sah auf die Damen, als eine Abwechslung
in seiner trostlosen Langweile. Aber rasch fuhr
er zurück, als Martha zufällig den Kopf gewandt
hatte. „Wäre es möglich?“ fragte er sich, und
die Einförmigkeit seiner Krankenzube war heute
etwas belebt durch alte Gedanken und Erinner-
ungen.

Anna war im traulichen Gasthüßchen unter-
gebracht, wo ihr die Freundin alles so comforta-
bel als möglich bereitet hatte. Die alten Herr-

lichkeiten der Mädchenstube spielten noch immer
eine Rolle beim Auspuß des Gastzimmers. Do-
rothee schaute mit offenem Munde zu, wie der
Gast die feinen Kragen, Schänchen und Mantillen
in die Schubladen räumte; Martha half ihr und
hörte daneben ein Privatgespräch über das Neueste,
was man trug, und obgleich Anna versicherte,
solche Dinge haben nicht den mindesten Wert
für sie, und Martha erklärte, sie habe weder
Zeit noch Geld, an neue Moden zu denken, so
wurde das Thema doch mit bedeutendem Inter-
esse verhandelt.

Für Kinder sind Gäste ein allzeit willkom-
menes Ereignis, für Frauen ist zeitweise das
Vergnügen etwas moderiert. Gäste, die zu Wa-
gen ansahen und Umstände erfordern, junge
Mädchengäste, die Anspruch auf besondere Ver-
gnügungen machen und ein Ballkleid im Koffer
haben, männliche Gäste, namentlich halbgewachsene
Jünglinge, die entschuldig langweilig an den Fen-
stern herumlehnen — diese alle können zu Zeiten
ein zweifelhaftes Glück gewähren. Aber behagliche
Gäste, bei denen die strenge Regel des Hauses
etwas gelöst ist, ein bescheidenes Leibgericht oder

In Winnenden hat man mit Erhöhung der Hundsteuer schlechte Geschäfte gemacht; die Zahl der Hunde sank von 84 auf nur 20, so daß die Einnahme um mehr als 400 M. weniger beträgt.

Mittw., 30. April. In der Nacht vom Sonntag auf Montag wurden auf der Friedrichshafener Bahnlinie beim Einfluß der Aller in die Donau größere Kalksteine niedergelegt, die den Zweck haben sollten, den Zug zur Entgehung zu bringen. Dem Vernehmen nach hatte ein Tagelöhner Johannes Gröber von Hinter-Deutenthal diesbezügliche verdächtige Äußerungen gethan und wurde solcher deshalb festgenommen.

Havensburg, 1. Mai. Gestern abend etwa 9 Uhr 7 Minuten auf dem Weg vom Dorfe Machenwangen zum Bahnhof hatte man die prachtvolle Erscheinung eines wunderbaren Meteors zu beobachten die Gelegenheit. Plötzlich verbreitete sich eine prachtvolle Kugel, so daß die Bäume und einige benachbarte Häuser in einem förmlichen Feuermeer standen, während gleichzeitig eine doppelte faulst große Kugel in so prachtvollem Blau von Norden nach Süden in sehr raschem Tempo fiel, wie man es kaum sehen und nicht beschreiben kann. Die Kugel selbst ließ einen länglich bläulich-gelben Streifen hinter sich und ist etwa in der Mitte des Horizonts plötzlich samt der Lichtkugel verschwunden. (D. A.)

Tübingen, 1. Mai. Der König wird in den nächsten Tagen Aufenthalt in Bebenhausen nehmen und bei dieser Gelegenheit glaubt man, werde S. M. der Einweihungsfeier für den Kaiser Wilhelmsturm anwohnen, wie auch für die am 10. Mai stattfindende Eröffnung der hies. Gewerbeausstellung hoher Besuch in Aussicht gestellt sein soll.

Friedrichshafen, 1. Mai. Am 15. Juni findet die Verlegung des Kgl. Hofes hierher statt.

Deutsches Reich. Akenbach (Baden), 28. April. Kürzlich ereignete sich hier ein recht bedauerlicher Unfall. Mehrere Knaben machten sich das gefährliche Vergnügen, Arzneifläschchen mit gebanntem Kalk zu füllen, etwas Wasser zuzugießen, dieselben dann verlockt auf einen erhöhten Gegenstand zu stellen und die Explosion abzuwarten. Einmal nun ließ die Explosion zu lange auf sich warten, was den einen 16jährigen Knaben veranlaßte, nachzusehen und das Fläschchen in die Hand zu nehmen. In demselben Augenblick jedoch zerplatzte das Gefäß mit heftigem Knall und dem Knaben wurde die heiße Kalkmasse ins Gesicht geschleudert. Die Augen sollen in bedenklichem Zustande sein und der Knabe wird in die Augenklinik nach Freiburg gebracht werden.

Aus Elsaß-Lothringen, 25. April. Als eine unangenehme Erbschaft aus französischer Zeit hat sich in manchen Teilen Elsaß-Lothringens, namentlich im französischen Sprachgebiet, das Zweikindereystem erhalten. Mehr als zwei Kinder zu bekommen, gilt dafelbst förmlich als ein Schandstempel und die Furcht vor dem öffentlichen Urtheil treibt nicht selten zum Verbreden. So hat das

ein Auchen den Tisch ziert, für die sich der Mann ein Erholungsstündchen von der Arbeit gönnt, alte Freunde, die einen frischen geistigen Lebenshauch in die nächste Händlichkeit bringen; mit denen man aufsticht in interessanten Gesprächen bis um Mitternacht, oder weibliche Gäste, die sich mit ihrer Arbeit in einer stillen Zimmerrede niederlassen, den Kindern Geschichten erzählen und mit der Hausfrau die Arbeitsstunden verplaudern; diese gehören gewiß zur Würze des häuslichen Lebens. Man fühlt erst recht, wie es ein Großes und ein Schönes ist um den eigenen Herd, wenn man für den Freund Raum daran machen kann.

Und so waren es auch für Martha behagliche Stunden, wenn sie mit Anna an dem kleinen Küchentisch saß, Dorothee auf einem Stühlchen mit dem Strickzeug daneben, und Annschen mit Wilhelm auf dem Boden herumtappelnd, und von alten Zeiten plauderte oder in alten Gedichtbüchern blätterte, die sie als Mädchen entzückt. Es geschah wohl, freilich nie und da, daß die Kinder recht ungeschickt Reminiscenzen unterbrachen und etwas ungeduldig zur Ruhe verwiesen wurden.

hiesige Schwurgericht dieser Tage eine in glücklicher Ehe und in wohlgeordneten Familienverhältnissen lebende Frau zu mehrjähriger Zuchthausstrafe verurteilt, weil sie ihr neugeborenes Kind ermordet hatte. Als einzigen Beweggrund gab sie an, „sie habe sich vor der Schande gefürchtet, ein viertes Kind zu bekommen.“

Metz, 30. April. Die Meldung des „Tempo“ es hätten ein preussischer General und vier weitere preussische Offiziere die Grenze bei Champen übersritten, wird hier unterrichteterseits als gänzlich erfunden bezeichnet. — Aus guter Quelle verlautet, der Kaiser werde am 8. Mai sein neu-angekauftes Schloß Urville besuchen.

Metz, 25. April. In Deutsch-Neubingen (einem Dorfe nahe der Luxemburg. Grenze, wurde am Donnerstag ein Haus niedergefallen. In dem Kellergerölbe fanden sich die Leichen zweier deutschen Soldaten, eines preuss. Hauptmannes und eines Gemeinen, die noch ihre volle Uniform trugen. Selbst Helm und Seitengewehr fehlten nicht. Vermutlich sind die beiden Unglücklichen während des deutsch-französischen Krieges ermordet und bei Seite geschafft worden. Die Leichname waren vollständig eingemauert und haben sich erstaunlich gut erhalten. Die Behörden haben Untersuchung eingeleitet.

Berlin, 1. Mai. Fürst Bismarck ist mit großer Stimmenmehrheit gewählt. Die letzte Meldung lautet: 9800 gegen 5300 sozialistische Stimmen. Es stehen nur noch ländliche Bezirke, welche durchaus für Bismarck sind, aus.

Berlin, 27. April. Durch den Nachtrags-etat ist eine anderweite Berechnung der für 1891/92 zur Deckung der Ausgaben aufzubringenden Matrifularbeiträge erforderlich geworden. Danach sind aufzubringen 1812 792 Mark. Davon entfallen auf Preußen 1 301 599 M., auf Sachsen 146 254 M., auf Baden 73 598 M., auf Hessen 43 969 M., auf Mecklenburg-Schwerin 26 436 M. u. s. f., auf Hamburg 23 837 M. und auf Elsaß-Lothringen 71 902 M.

Berlin, 27. April. Das Deutsch-Ostafrikanische Schutzgebiet ist vom 1. April ab dem Weltpostverein beigetreten. Nachdem bereits bisher die innerhalb dieses Schutzgebietes bestehenden fünf deutschen Postagenturen in Bagamoyo und Dar-es-Salaam an dem Austausch von Briefsendungen jeder Art unter den Bedingungen des Weltpostvereins teilgenommen haben, finden nunmehr auf den Briefverkehr mit dem gesamten Schutzgebiet allgemein die Vereinsvorschriften Anwendung.

Aus Schlessien. Zur Lage der schlesischen Handwerker wird dem „Reichsanzeiger“ aus Schweidnitz geschrieben: „Im Kreise Waldburg sind in Veranlassung eines Aufrufes des auf Anregung der Kgl. Regierung zu Breslau gebildeten Kreiskomitees zur Unterstützung der in bedrängter Lage befindlichen Handwerker im ganzen 5899 M. eingegangen.“ — Und trotzdem leugnet man den Nothstand, wenn Pastor Klein dasselbe thut, was hier auf Anregung der Regierung geschehen ist und hindert denselben, seine soviel reicheren Gaben — bei ihm sollen etwa 36 000 M. eingegangen sein — gerade jetzt für die Armen zur Anschaffung von Saatgut zu verwenden.

den. Was aber die Ordnung des Hauses und der Küche betraf, da gestattete sich Frau Martha keine Veräumnis; denn, wie Anna mit Seufzen bemerkte und sie selbst mit Bäheln zugab, sie fürchtete ihren Mann; eine Wolke aus seiner Stirn, eine etwas verbischliche Bewegung, mit der er bei Tisch den Teller früher zurück schob, ging ihr viel tiefer zu Herzen, als früher tüchtige Scheltworte der Großmutter. Nun war der Doktor zwar sicherlich kein Hausvater und seine Frau hatte noch kein raues und unzartes Wort aus seinem Munde gehört; aber er kam zu Zeiten müde und verstimmt nach Hause, und da es unter tausend Männern nur Einen gibt, der es versucht, aus eigener Kraftanstrengung eine üble Laune auf der Schwelle des Hauses abzusütteln, so ist nicht zu erwarten, daß er einer dieser Seltenen war. „Kein Gefühl für weibliche Würde mehr!“ sagte Anna kopfschüttelnd bei sich, wenn sie bemerkte, wie Martha mit kleinen Aufmerksamkeiten, mit gutem Worten, auch da wo sie nichts versteht, dem Mann Verstimmung nach und nach seine Verstimmlung wegschmeißelte. Martha aber trug ihre Erniedrigung mit merkwürdig gutem

Essen, 1. Mai. Die Gesamtzahl der Nichtanfahrenden war 7327. Der Streik ist seit gestern auf 16 Straßen beendet. Neu ist im Ausstand „Recklinghausen II.“ Der 1. Mai hat keinerlei Erhebung gebracht. Damit ist das Schicksal des Streiks entschieden; derselbe wird nächster Tage im Sande verlaufen. — In der Bochumer Gegend sind, laut der „Rh.-Westf. Ztg.“, die nicht zurückgekehrten Arbeiter der Bechen „Hannover“ und „Dolland“ entlassen worden.

Gesestemünde, 2. Mai. (Reichstagsstichwahl.) Gesamtergebnis: Fürst Bismarck 10 544, Schmalfeld 5486 Stimmen.

Yvon, 2. Mai. Bei einer gestern Abend in der Nähe der Arbeiterbörse veranstalteten Kundgebung fand ein Zusammenstoß der Menge mit Militärtruppen statt. Es fielen mehrere Revolververwundete, 10 Soldaten und 2 Zivilisten wurden verwundet; etwa 60 Personen verhaftet.

London, 1. Mai. Heute morgen stürzte die über Portlane Road in Normwood südlich von London führende Bahnbrücke ein, als ein von Brighton kommender Zug erst teilweise hinüber war. — Bei dem heutigen Bahnunfall fielen die Schienen, obwohl das Holzwerk der Brücke brach, zusammen, so daß mehrere Wagen hängen blieben, andere am Ende des Zuges auf dem Damm entgleiten. Die Passagiere der hängen gebliebenen Wagen wurden bald erlöst. Es ist niemand getötet, der Zugführer und fünf Reisende sind leicht, ein Reisender schwer verletzt.

Hafener Seb. Knapp in Würzburg schreibt in seinem Buche: „So sollt ihr leben“ über die so außerordentliche wichtige Ernährung mittelst Haferkost wörtlich wie folgt: „Der Hafer galt einst als ein vorzügliches Ernährungsmittel und wer recht kräftig und ausdauernd werden wollte, der genos viele aus Hafermehl bereitete Speisen. Gerade diesem Hafermehl mit Milch verbandten die Allgäuer ihre kräftigen gefunden Naturen. Es steht auch bei Einzelnen noch in hohem Ansehen; aber leider haben die Luxusartikel den Hafer größtenteils verdrängt; z. B. Kaffee den Haferbrot, und obwohl Tausende und Tausende wissen, daß die Pferde durch alle anderen Gattungen des Getreides nicht den Mut, die Kraft und Ausdauer bekommen, wie durch Hafer, so will man doch den verübten Magen nicht ärgern durch eine gute Haferkost. Wenn ich 50 Kinder mit Haferkost ernähren könnte, und sie nach 2 Jahren neben 50 andere stellen würde, die Kaffee und Speise aus feinem Weizenmehl erhielten, wie verkümmert an Körper- und Geisteskraft würden die letzteren im Vergleich mit den ersteren dastehen! Trotz alledem vernachlässigt man die Haferkost, weil die herrschende Mode gegen dieselbe ist. Vielleicht vermag diese Ermahnung den Einen oder Andern zu bewegen, dem Hafer wieder mehr Aufmerksamkeit zu schenken, dieser wird sich nicht unanständig dafür erweisen. Ich hatte das Glück, von Eltern abzukommen, bei denen Hafer noch in gebührender Ehre standen, und verdanke meiner Jugendernährung den größten Teil meiner jetzigen Ausdauer und Kraft.“

Mut und lachte Anna aus, wenn sie denselben Gedanken erriet. Sein häßliches übles Laune, das konnte jedermann sehen; wie lieb er sie aber hatte und wie hoch er sie hielt, das wußte sie ganz allein. Anna wußte so viel zu erzählen aus den alten Zeiten, auch Begebenheiten, deren sich Martha trotz ihres guten Gedächtnisses nicht mehr so recht entsinnen konnte; von allerlei stillen Begebenheiten, die nicht gewagt um sie zu werden, oder förmlich um sie geworden. Bei jedem Besuch, den Anna gemacht, hatte sich die Zahl dieser mütterlichen und wahrheitlichen Anekdoten für ihre Hand vermehrt. Die gutmütige Anna erzählte zuletzt als eine wahre Turandot, und sie glaubte selbst fest und fest daran. Dieser glänzende Winter mit den Eispartien und dem Ball spielte natürlich auch eine Rolle in diesen Memoiren; aber nähere Anspielungen auf Falsch und die Bedeutung, die er für Martha gehabt, sagte Anna hoch nicht. Es lag etwas in dem sonst so offenen Wesen der jungen Frau, was dergleichen Mittheilungen abhantielt. (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Kgl. Amtsgericht Schorndorf. Konkurs-Eröffnung.

Ueber das Vermögen des Vätermeisters Friedrich Kübler in Schorndorf ist am 2. Mai 1891, Nachmittags 5 1/2 Uhr das Konkursverfahren eröffnet und Gerichtsnotar Gaupp in Schorndorf zum Konkursverwalter ernannt worden.

Konkursforderungen sind bis zum 24. Mai 1891 bei dem Gerichte anzumelden.

Es ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §§ 120 und 122 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf Dienstag den 2. Juni 1891, Nachmittags 3 1/2 Uhr vor dem K. Amtsgericht Schorndorf Sitzungssaal Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeb, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 12. Mai 1891 Anzeige zu machen.

Schorndorf, den 4. Mai 1891.

Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts. Heberle.

Revier Gmünd.

Stammholz-Verkauf.

Am Montag den 11. Mai, vormittags 8 1/2 Uhr in der Stehlichen Weinhalle in Gmünd neben dem Bahnhof aus dem Staatswald Schauppenwald 379 Nadelholzstämme mit Fm.: 183 I., 133 II., 73 III., 27 IV. Cl. und 11 Ausschüß. Nadelholz Sägholz Fm.: 32 I., 32 II. Cl. und 5 Ausschüß. Ferner wiederholt aus Tannenwald (Gut Walbstätten) 21 Eichen III. und IV. Cl. mit 10 Fm.

Landwirtsch. Bezirks-Verein.

Am nächsten Dienstag kommen auf der D'Amtspleganzlei — Rathaus —

Edelreiser

zur Verteilung. Die Ortsvorsteher werden ersucht, einen Vertreter hiezu abzuordnen.

Secretariat.

Winterbach.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend mache die ergebene Anzeige, daß ich ein

Schuhwaren-Lager

übernommen habe. Große Auswahl in Rohr-, Zeug-, Knopfstiefeln & Kinderschuhem und gebe solche zu den billigsten Preisen ab.

Daniel Steinbrunn, Schuhmacher.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem Hinscheiden unserer lieben Gattin, Mutter Tochter und Schwester

Lina Hauber, geb. Bod,

sagen ihren innigsten Dank.

Su. Namen, der trauernden Hinterbliebenen

der tieftrauernde Gatte:

Christian Hauber,

Güterbesitzer.

Schorndorf.

Liederkrantz & Gewerbeverein.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder zu unserem am Himmel fahrtstest Nachmittags stattfindenden

gemeinschaftlichen Ausflug

über den Forstbrunnen nach Geradstetten, Krone hiemit freundlich ein. Abgang: Bei günstiger Witterung Mittags 1 Uhr beim Stern; bei ungünstiger Witterung um 3 Uhr per Bahn.

Der Ausschuß des Liederkrantzes und Gewerbevereins.

Verkauf eines Wohnhauses auf den Abbruch.

Das Oberamtsgeometer Daimler'sche Hinterhaus soll mit der ganzen Einrichtung auf den Abbruch verkauft werden und steht gest. Offerten entgegen

Che. Breuninger.

Hut-Auktion.

Wegen Umbau meines Ladens verkaufe, um damit zu räumen, mehrere hundert Stück Herren- & Knaben-Hutstücke von 1 M. bis zu 2 M. 50 S.

Kücherer, Hutmacher, bei der Heuwage.

Mantelets

in schöner Auswahl empfiehlt Anna Kohler.

E. kleine Wohnung

hat sogleich zu vermieten wer sagt die Ned.

E. Rest schönes Ochnd

gibt zentnerweise ab, sowie ein Quantum lange Wiesenstreu hat zu verkaufen.

Wer, s. d. Redaktion.

Neuen echt rheinischen Stockhanssamen,

ewigen und breiten Kleesamen,

garantiert von Seide gereinigt, empfiehlt zu den billigsten Preisen Chr. Ziegler.

Emdharz,

frisch eingetroffen, empfiehlt der D'big.

Wein

im Ausschank 1/2 Liter 20 S. Chr. Schneider.

Ein jüngeres Mädchen

vom Lande, das Liebe zu Kindern hat, wird besonderer Verhältnisse halber zu sofortigem Eintritt gesucht. Näheres bei der Redaktion.

Winterbach, ungefähr 25 Btr. gut eingebrachtes G. u. hat noch zu verkaufen Dreher Schnabel.

Das von dem verstorbenen Clemenz innegehabte

Muh- & Baumstück

in der Akenbach habe ich zu verkaufen oder zu verpachten. Auftragende wollen sich wenden an

Ludwig Pöppler.

Einem guterhaltenen deutschen

O f e r

mit eisernem Helm, sowie eine eiserne Herdplatte nebst 3 Häfen und sonstigen Zubehörenden verkauft billig

Amtsdiener Ziegler.

Winterbach, Einen jährigen Farren

(Gelbsch) legt dem Verkauf aus. Heinrich Schick W.

Ein gut erhaltener

Eisfaßen

zu verkaufen

Gasthaus zum Lamm Grundbach.

Unterbach, 25 Btr. Stroh und 25 Btr. Ochnd hat zu verkaufen

Friedrich Zehender W. S.

Wegen Erkrankung meines Mädchens suche ich zum sofortigen Eintritt ein

Mädchen, das selbständig kochen kann. Fr. Weinmann z. Waldborn.

Schorndorf, Mathiasstr. 10. W.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Donnerstag den 7. Mai 1891.

Am Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Anzeigenpreis: 20 Pf. durch die Post bezogen im
Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pf.
aus dem Hause außerhalb vierteljährlich 20 Pf.

Infektionspreis:
Stelle ohne Berechnung 10 Pf.
Anlage 10 Pf. Abgibtliche Beiträge
Unterhaltungsbeitrag und Jugendbeitrag.

Tagesbegebenheiten.

Stuttgart, 4. Mai. Gestern war das russische Osterfest, welches durch die Auserstehungsfeier in der Nacht von Samstag auf Sonntag eingeleitet wurde. Punkt 12 Uhr begann in der griechischen Kapelle des kgl. Residenzschlosses der feierliche Gottesdienst, der bis 2 Uhr dauerte, und welchem S. K. H. Frau Herzogin Wera mit ihrem Hofstaat, die russ. Gesandtschaft und die russ. Kolonie anwohnten. Nach dem Gottesdienste wurden die Teilnehmer desselben im kgl. Schlosse bewirtet und mit Osterieren beschenkt. Schon am Samstag Vormittag ließ S. M. die Königin einer alten Neigung gemäß an die Lehrer und Lehrerinnen des Katharinen- und Olgastr. sehr schöne aus Stein gearbeitete Osteriere verteilen.

Heidenheim, 3. Mai. Vom „Fellenstein“ wehte am 1. Mai eine rote Flagge, welche den sozialdemokratischen Feiertag verkünden sollte. Die heutige Feier verlief ungehört.

Tübingen, 2. Mai. Am Rande des Steinlachkanals spielten gestern 2 Kinder, eines mit 7 Sprößlingen gesegneten Schaffners, ein 3jähriger Knabe und ein 2jähriges Mädchen. Das letztere fiel ins Wasser und wurde von den rasch treibenden Wellen der nahen Badschüssel zugetragen, während das Brüderchen jammervoll schreiend neben herlief. Ein Bahnwärter erkannte die Lage, aber er war an seinen Posten am Bahnübergang gefesselt durch den heranbrausenden Zug. Als dieser vorüber eilte er zu Hilfe und zog das Kind bewußtlos aber noch lebend aus der Badschüssel.

Deutsches Reich.

Berlin, 2. Mai. Zum Nachfolger Moltke's im Präsidium der Landverteidigungs-Kommission ist Prinz Albrecht, Regent von Braunschweig ernannt.

Friedrichshagen, 2. Mai. Bismarck erklärte sich heute einer hannoverschen Abordnung gegenüber zur Annahme des Mandats definitiv bereit.

Wiesbaden, 3. Mai. Als Nachfolger Windthorst's wird jetzt Landtagsabgeordneter Bödiker (Hildesheim) als Kandidat für den Reichstag aufgestellt.

Düsseldorf, 4. Mai. Der Kaiser traf heute früh 9 Uhr hier ein, wurde von den Spitzen der Militär- und Zivilbehörden empfangen und fuhr mit General v. Albedyll in die Stadt. Am Corneliusplatz begrüßte der Oberbürgermeister Seine Majestät mit einer Ansprache. Der Kaiser dankte und fuhr dann nach dem Regierungspräsidium, wo er die Spitzen der Zivilbehörden um 10 Uhr empfing. Nachher fuhr er zu den Mandavern.

Heidelberg, 2. Mai. An der hiesigen Universität hat der einer strengpositiven Richtung angehörende evangelische Theologie-Professor Dr. Lemme seine Antrittsvorlesung gehalten. Dr. Lemme sprach über Grundlage, Ziel und Inhalt

des theologischen Studiums. Am Schlusse begrüßte sich der Beifall unter dem mächtigen Eindruck des Gehörten zu einer großartigen Kundgebung des Dankes für den Mann, der den Mut besessen hat, den Ruf nach Heidelberg mit einem glaubensvollen, zuversichtlichen „Ja“ zu beantworten. In konfessionellen Kreisen wird bekanntlich Commes Vernunft als erster Todesstoß für die liberale kirchliche Anschauung in Baden betrachtet.

Altona, 2. Mai. Ein in der Friedrichsstraße gelegenes umfangreiches Gebäude, in welchem sich das Lumpenlager von Schröder und die Tischlerei von Hesse befindet, ist heute Morgen durch eine Feuersbrunst zerstört worden. Ein unbekannter Mann ist verstoßt aufgefunden und zwei Personen sind verletzt worden. Der Schaden ist bedeutend.

(Vereinsnachricht.) Der „Kriegerverein Schorndorf“ hielt am letzten Samstag in seinem Lokal im Gasthaus z. „Hirsch“ eine Versammlung ab, bei welcher die Beteiligung am Delegiertentag des „Württ. Kriegerbundes“ besprochen wurde. Der Tag wird für den „Württ. Kriegerbund“ noch eine besondere Weisheit dadurch erhalten, daß an demselben das von Sr. Majestät dem König Karl von Württemberg gestiftete Bundesbanner eingeweiht und dem „Württ. Kriegerbund“ übergeben wird. Nach den eingegangenen Berichten über Vorbereitungen etc. verpflichtet der Tag den Teilnehmern ein recht schöner zu werden. Obwohl der Ausschuss den Teilnehmern freie Fahrt aus der Vereinskasse zusichert und die Rückkehr auf den ersten Tag (Pfungstmontag) bestimmt ist, dürfte doch einer größeren Beteiligung Seitens der Vereinsmitglieder der Umstand hinderlich im Wege stehen, daß mehrere sich an dem auf nächsten Sonntag beabsichtigten Ausflug der Feuerwehr nach Esslingen beteiligen und daß am Pfungsttag hier Jahrmart ist, auf welchen manche Tags zuvor noch Vorbereitungen zu treffen haben werden. Um die Zahl der Teilnehmer vorher feststellen zu können, ist beim Kassier Desinger eine Liste aufgelegt in der sich bis zum 10. d. M. die Lusttragenden einschreiben lassen können.

MEY's Stoff-Kragen, Manschetten und Vorhemden

aus starkem, pergamentähnlichem Papier gefertigt und mit leinähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.

Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, daß sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.

Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz ausserordentlicher Billigkeit unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlenn leinener Wäsche und besetzt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.

Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.

Auf Reisen ist Mey's Stoffwäsche die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.

Beliebte	Formen.
 GOTHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,95.	 LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —,65.
 HERZOG III Umschlag 7 1/4 Cm. breit. Dtzd.: M. —,95.	 SCHILLER III (durchw. gedoppelt) ungef. 4 1/2 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,90.
 ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,75.	 COSTALIA III conisch gesch. Kragen, ausserordentl. schön u. bequem am Halse sitzend.
	 FRANKLIN II 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. —,65.
	 WAGNER III Breite 10 Cm. Umschlag 7 1/2 Cm. breit. Dtzd. Paar: M. 1.25.

Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Fabrik-Lager von MEY's Stoffwäsche in Schorndorf bei Heinr. Maier, Carl Kraiss, oder direkt vom Versand-Geschäft MEY & EDLICH, Leipzig-Plagwitz.

Gerichtsnotariatsbezirk Schorndorf Gläubiger- & Bürgen-Aufruf.

Ansprüche an hienach genannte Personen wollen

Inner 8 Tagen unterzeichneter Stelle angemeldet und erwiesen werden, widrigenfalls die Gläubiger die im Nichtanmeldungsfall für sie entstehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben haben.

Schorndorf, den 4. Mai 1891.

N. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.

Weißert, Friedrich, getrennt lebende Ehefrau Christiane Barbara, geb. Schnabel.

Oppenländer, Carl, lediger Schlosser.

Hahn, Adolf Friedrich, Deconomierat.

Hg. Christian, Gottlieb, Fabrik-Arbeiter.

Trogler, Christian, Gottlob, Wgtr. Ehefrau.

Löbke, Johannes, Oberamtstierarzt Witwe.

Gauber, Christian, Güterbesorbers Ehefrau, Christiane Magdalene geb. Bod.

Gauber, Bronn.

Walter, Agnes, ledig.

Wieler, Sofie, entmündigt, (Berm. Aufn.)

Oberurbach.

Rubing, Georg Leonhardt, (verschollen).

Unterurbach.

Dölker, Johann (verschollen).

Wacker, Ulrich, Deconom.

Liederkranz.

Heute Montag abend präzis 8 Uhr Singstunde.

Empfehle la. schnittreifen Backsteine in, Limburger-, Rahm-, Kräuter-, Emmenthaler Käse

empfehlen

J. Zeyher.

Feinste Süßrahm-Cafel-Butter

empfehlen fortwährend der Obige.

Weiler.

Eine großtrachtige

K u h

mit dem dritten Kalb hat als überzählig zu verkaufen

Gottlieb Kolb's Witwe.

Miet-Verträge

sind vorrätig in der

E. W. Mayer'schen Buchdruckerei.

Revier Adelsberg. Stangenverkauf.

Freitag den 8. d. Mts., vorm. 8 Uhr auf der Revieramtskanzlei aus Rothalbe Wülig, Rothbrunn 55 Dersstangen I. Cl. und 5 Hopfenstangen I. Cl.

Asperglen. Jagdverpachtung.

Am Mittwoch den 6. Mai, nachm. 1 Uhr wird die Jagd der Gesamtgemeinde hier auf drei Jahre auf dem hiesigen Rathhaus verpachtet.

Den 30. April 1891.

Gemeinderat.

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1890:

Grundkapital	M.	9,000,000. —
Prämien-Einnahme für 1890	"	8,663,178. 20
Zinsen-Einnahme für 1890	"	684,346. 80
Prämien-Ueberträge	"	5,700,924. 50
Uebertrag zur Deckung außergewöhnlicher Bedürfnisse einschließlich des gesetzlichen Reservefonds von M. 900,000	"	4,900,000. —
	M.	28,948,449. 50

Versicherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1890

Stuttgart, den 1. Mai 1891.	"	5,503,490,064. —
-----------------------------	---	------------------

Zur Erteilung von Auskunft und Annahme von Anträgen sind stets gerne bereit

Die Generalagenten der Gesellschaft:
Bach und Cloß,
sowie die Bezirksagenten:

Herr J. Mayer, Raminfermeister in Schorndorf;
" Paul Geiling, Raminfermeister in Deutelsbach;
" Gottfr. Kander, Landwirt in Grunbach und
" W. Rubing z. Pfing. in Oberurbach.

Schöne Frühl-Gezlinge

sind zu haben bei

Frau Gunzer.

Glasziegel, einfach und doppelt, Glasfalziegel

empfehlen

A. F. Widmann.

Thomashardt.

Bei der hiesigen Laubstreuverkaufe sind sofort gegen gesetzliche Sicherheit

300 Mark

auszuleihen.

Gemeinderat. Roos.

Grunbach.

Alle Sorten

Landshuter Mehl

in frischer Qualität empfiehlt

Karl Zeyher, Bäcker.

Knorr's Hafergrüße

ist entschieden die Beste. (G 3)

Frische Sendung empfiehlt

Palm'sche Apotheke.

Revier Adelsberg. Stamm- & Beugholz-Verkauf.

Am Freitag den 15. Mai, vorm. 10 Uhr, im Adler in Wülschhausen aus dem Staatswald König, Gerazhart, Adelsbergweg, Nappentling, Sandlach, Hasenpflug und Scheidholz der Gut Wülschhausen: 34 Eichen III. und IV. Cl. mit 16,8 Fm., 4 Eichen mit 0,7 Fm., 18 Rothbuchen mit 44 Fm., 1 Weißbuche mit 0,2 Fm., 20 Birken mit 9,6 Fm., 2 Aspen mit 0,4 Fm.; Nadelholzlangholz: Fm.: 36 I., 19 II., 82 III., 82 IV., 6 V. Cl.; Nadelholzstängelholz: Fm.: 49 I., 13 II. Cl.; Nadelholzausgangholz: 32 Fm.; feiler Beugholz: Fm.: 15 buchenie Scheiter, 3 Nadelholz Scheiter, 91 do. Hölzer, 2 Eichen, 179 buchen-, 180 birken- und erlen- und 203 Nadelholz-Anbrück.

Zusammenkunft zum Vorzeigen vormittags 11 Uhr im Gerazhart beim Wülschhäuser Feld.

Das Stammholz kommt von 12 Uhr ab zum Verkauf.

Wegen des Pfingstfestes erscheint das nächste Blatt erst am Samstag.

Revier Schorndorf. Reifig-Verkauf.

Samstag den 9. Mai aus Heidenbühl nicht gebünd. Reifig auf Gaußen und in Flächenlösen mit Stangen. Reifig aus Kammergehren und vom Ungerhau-Teuf. Vorm. 8 Uhr zum Vorzeigen beim Wärenhof, um 2 Uhr Verkauf am Tammischpffe.

Schorndorf.

Am nächsten

Samstag den 9. d. Mts., morgens 8 Uhr

werden die

Bühnenräume

in der unteren Keller auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle an zwei Stellen verpachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 5. Mai 1891.

Hospitalpflege.

Worms